



Der Lokstedter

Mitteilungen aus dem SPD-Distrikt Lokstedt 232 - Mai 2008

Themen in dieser
Ausgabe des
„Lokstedter“

Mitgliederversammlung	1
Neuer Vorstand	1
Was plant die Post am Siemersplatz?	2
Aktuelle Themen in Lokstedt	3
Privatisierung der Bahn	4
Moorburg und kein Ende	4
Termine, Europa-woche, Geburtstage, Impressum	6

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir treffen uns am **13. Mai um 20 Uhr** im Vereinslokal „Zum Lokstedter“ in der Döhrntwiete zu einer Mitgliederversammlung.

Dabei geht es u. a. um die Wahl der Vertreter des Distrikts für die Landesvertreterversammlung. Sie wählt die Hamburger Delegierten, die bei der Bundesvertreterversammlung die endgültige Liste der Kandidaten für die Europawahl bestimmen. Die Vertreterversammlung wird voraussichtlich am 5. Juli stattfinden. Dann ist ohnehin ein ordentlicher Landesparteitag angesetzt.

Die Nominierung des Hamburger Kandidaten erfolgt durch einen Parteitag (mit normalen Landesdelegierten). Hier gibt es bislang zwei Bewerber.

Am 19. Mai um 19.30 Uhr stellen sich die Hamburger Kandidaten für das europäische Parlament in Eimsbüttel vor. Knut Fleckenstein und Thomas Stölting kommen ins Eimsbüttler Kreishaus, um sich den Fragen der Eimsbüttler Genossinnen und Genossen zu stellen. Die Europawahlen finden am 7. Juni 2009 statt.

Neuer Vorstand im Distrikt gewählt

Kein Aprilscherz: Ausgerechnet am **1. April** trafen sich die Lokstedter Genossinnen und Genossen im Eidelstedter Weg 62 in der AWO-Begegnungsstätte zu einer Mitgliederversammlung. Es

galt u. a. einen neuen Vorstand und Delegierte für Kreis und Land zu wählen. Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern traten Maximilian Both (wegen Abiturstress), Dagmar Kirchhoff

(Fortzug aus Hamburg) und Rüdiger Rust wegen seiner vielfältigen kommunalpolitischen Verpflichtungen nicht mehr an. Dagmar hatte sich ja durch ihren Einsatz in der

Neuer Vorstand gewählt (Forts.)

Mitgliederbetreuung fast unentbehrlich gemacht. Der Distrikt bedankte sich noch einmal für die geleistete Arbeit. Dagmar bleibt uns insofern verbunden, als sie weiterhin in der Landesorganisation tätig ist.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit durchweg guten Ergebnissen wieder gewählt. Am 8. April hat sich der **Vorstand** zum ersten Mal getroffen und dabei die künftige Arbeit verteilt.

In den nächsten zwei Jahren wollen Ernst Christian Schütt als Vorsitzender, Gerlind Böwer (Stellvertreterin und Schriftführung.), Philipp Reimer (Kasse und zugleich Ansprechpartner für die Jungsozialisten) und als Beisitzer/Innen Iris-Marei Brehm-Werner

(zugleich zuständig für die AsF), Renate Rambow, Frank Rehwinkel sowie Marcel Schröder (zugleich Organisationsleiter) die SPD in Lokstedt weiter voranbringen.

Zur **Revisoren** wurden Maximilian Both und Ewald Fölsch gewählt.

Kreisdelegierte sind: Iris-Marei Brehm-Werner, Gerlind Böwer, Renate Rambow, Frank Rehwinkel, Philipp Reimer, Rüdiger Rust, Marcel Schröder und Arndt Streckwall, der auch Kontakt zur AfA halten wird. Ersatzdelegierte sind Maximilian Both und Kurt Behrens, er ist zugleich zuständig für die Kontakte zur AG 60 plus.

Landesdelegierte sind Iris-Marei Brehm-Werner,

Gerlind Böwer, Philipp Reimer, Marcel Schröder, und Ernst Christian Schütt sowie als Stellvertreter Thomas Böwer und Frank Rehwinkel.

Der Distrikt Lokstedt schlägt der Kreisdelegiertenversammlung Philipp Reimer als Beisitzer im Kreisvorstand Eimsbüttel vor.

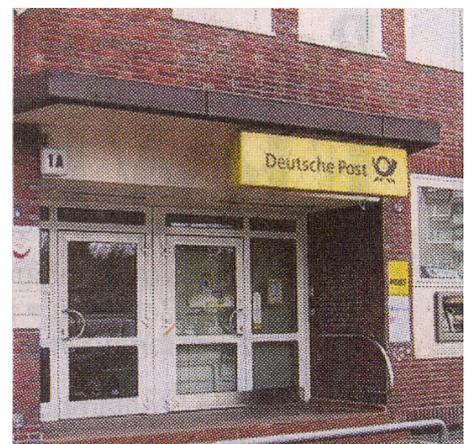
Nachdem die Wahlen unter der erprobten und sachkundigen Leitung von Jan Jalass durchgeführt waren, gab es noch ausgiebig Zeit für Diskussionen über die Lage der Partei in Hamburg und im Bund. Es zeigte sich die für Lokstedt schon gewohnte Streitkultur: Lebhaft, engagiert und dabei sachlich und nie verletzend. Das gibt Hoffnung für die kommenden zwei Jahre.

Was plant die Post am Siemersplatz?

Mitte März sind Pläne öffentlich bekannt geworden, wonach die Post in Hamburg die weitere Schließung/ Umwandlung von 16 Postfilialen prüft. Aufgelistet wurde dabei auch die Post am Siemersplatz.

Unser Lokstedter Bürgerchaftsabgeordneter Thomas Böwer hat daraufhin eine Kleine Anfrage an den Senat

gerichtet und sich nach den Absichten der Post erkundigt. Gerade in unserem Wahlkreis Lokstedt/ Niendorf/ Schnelsen sind in den letzten Jahren zahlreiche Postfilialen geschlossen oder in Partneragenturen umgewandelt worden, beispielsweise in Schnelsen und in Niendorf-Nord. In der knappen Senatsantwort hieß es



Die Postfiliale am Siemersplatz.

Was plant die Post ? (Forts.)

nun, dass die Post entsprechende Angaben auf die Fragen "in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht ermitteln kann". Mit dieser Auskunft haben wir uns natürlich nicht zufrieden gegeben und daher über die SPD-Bürgerschaftsfraktion unsere Fragen im Rahmen einer Großen Anfrage eingereicht, um der Post mehr Zeit zu geben, genauere Informationen über ihre Pläne zu machen.

Eine Verschlechterung der Postdienstleistungen und eine Schwächung des Lokstedter Zentrums werden wir nicht einfach hinnehmen.

Die Antworten der Post stehen momentan noch aus. Sobald wir neue Erkenntnisse haben, werden wir Euch umgehend informieren.

Hintergrund:

Nach der Post – Universaldienstleistungsverordnung ist die Deutsche Post AG verpflichtet, bundesweit mindestens 12.000 stationäre Einrichtungen vorzuhalten, in denen Briefbeförderungsleistungen abgewickelt werden können. Diese müssen aber nur in begrenztem Umfang mit unternehmenseigenem Personal betrieben werden. Bis zum 31. Dezember 2007 war deren Zahl auf mindestens 5000 festgelegt. In den letzten Jahren hat die Deutsche Post AG zahlreiche bisher in Eigenregie

betriebene Filialen aus Kostengründen in Partneragenturen umgewandelt. Die Postdienstleistungen werden dann z.B. in Einzelhandelsgeschäften angeboten. Schon 2007 war neben Dortmund insbesondere Hamburg von den Umwandlungen betroffen.

Marc Schemmel

Der Verband der Postnutzer kritisiert, dass durch die Umwandlung in Partneragenturen qualifiziertes Fachpersonal wegfällt und die Kunden oftmals längere Wege und Wartezeiten in Kauf nehmen müssten.

Aktuelle Themen der Kommunalpolitik

Für unsere Kommunalpolitiker stehen in Zukunft u. a. folgende Punkte an :

- Künftige Gestaltung des **Siemersplatzes**
- Ausbau der **Emil-Andresen-Straße**
- Verkehr in der **Grelckstraße**: Für die Polizei gäbe es drei Möglichkeiten, die künftige Verkehrsführung zu gestalten: 1) die Straße für den Durchgangsverkehr zu sper-

ren und den Fußgängern absoluten Vorrang einzuräumen; 2) eine Einbahnstraße einzurichten; 3) einen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ einzurichten.

Diese Lösung lässt Durchgangs- und Zweirichtungsverkehr zu; 20-30 km/h wären zulässig.

- Verkehrssituation im **Grandweg** und im **Hugh-Greene-Weg** beim NDR

- Erweiterung und Umbau des Bürgerhauses **Lenzsiedlung** und Finanzierung

- Die Zukunft des Geländes des ehemaligen Pflegezentrums **Lohkoppelweg**

- Die Verkehrslage rund um das Parkhaus **Hagenbeck** (Lokstedter Grenzstraße).

- Entwicklung des **Bürgerhauses Lokstedt** in der Sottorfallee.

Privatisierung der Bahn

Am 21. April haben Vorstand und Parteirat der SPD nach monatelangem innerparteilichen Streit einer Teilprivatisierung der Deutschen Bahn zugestimmt.

Mit einer Mehrheit von 77 zu 25 Stimmen genehmigte der Parteirat den Kompromissvorschlag, die Betriebsgesellschaften des Konzerns zu maximal 24,9 % an private Investoren zu verkaufen.

Damit war der Weg für eine positive Entscheidung der Koalition am 28. April frei. An den Transportgesellschaften werden sich damit voraussichtlich noch in diesem Jahr private Investoren beteiligen. Die Unionsparteien möchten langfristig bis zu 49,9 % der Bahn verkaufen. Die Infrastruktur wie Streckennetz und Bahnhöfe sol-

len dauerhaft und zu 100 % in staatlicher Hand bleiben.

Einen Sonderparteitag wird es nicht geben, die Person von Parteichef Kurt Beck bleibt – jedenfalls in dieser Hinsicht – unbeschädigt. Wie nicht anders zu erwarten, wurde ja dieses Thema auch wieder zu einer Machtfrage hochstilisiert.

Der Eimsbüttler Bundestagsabgeordnete **Niels Annen** schrieb dazu in einer Information an den SPD Kreisvorstand: »Mit diesem Vorschlag werden sicherlich wichtige Teile des Hamburger Parteitagebeschlusses umgesetzt. Der zentrale Punkt von Hamburg aber - die Volksaktie - ist mit diesem Modell vom Tisch. Als Mitglied des Parteivorstandes habe ich in den Gremien insbesondere

auf die Gefahren im laufenden Prozess hingewiesen. Schon heute ist aus den entsprechenden Äußerungen seitens der Union klar herauszulesen, dass unser Koalitionspartner – und leider auch der eine oder andere Mandatsträger unserer Partei in Berlin – in dem jetzt gefundenen Kompromiss lediglich den Einstieg in eine spätere, weitergehende oder gar vollständige Privatisierung der Deutschen Bahn sehen.

Schließlich zeigt das Beispiel der Deutschen Telekom, dass eine Minderheitenbeteiligung (in diesem Fall der „Heuschrecke“ Blackstone) ausreichen kann, um maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik zu erwirken.«

Moorburg und kein Ende

Die SPD hatte sich in ihrem Wahlprogramm gegen den Bau des überdimensionierten 1.640 MW Kohlekraftwerkes in Moorburg ausgesprochen. Sie forderte stattdessen eine Begrenzung der Kapazität auf die des abgängigen Heizkraftwerks in Wedel und die Umstellung von Kohle- auf Gasfeuerung.

Das Thema Moorburg hat in

den letzten Wochen auch in unserer Partei für Wirbel gesorgt. Anlass war ein Meinungsbeitrag für »Die Welt« von Ingo Egloff. Danach habe es sich »herausgestellt«, dass »Vattenfall einen Rechtsanspruch« habe, das geplante Kohlekraftwerk zu bauen. Die Politik sei nun verpflichtet, sich an Verträge zu halten und die SPD müsse dafür

sorgen, dass die übrige Welt weiterhin auf das Wort des Herrn von Beust vertrauen könne. Unklar blieb allerdings, woher der Landesvorsitzende seine Kenntnisse über den angeblichen Rechtsanspruch Vattenfalls nahm. Zugleich bot Egloff die SPD als Koalitionspartner für die CDU an. Die Ablehnung von Kohle-Moorburg

Moorburg und kein Ende (Forts.)

war ein Teil unseres Wahlkampfes. Ein Kurswechsel würde die Glaubwürdigkeit der SPD gefährden, nicht zuletzt bei den vielen ehemaligen GAL-Wählern. Zudem war es zu diesem Zeitpunkt auch politisch falsch, eine Große Koalition anzubieten,

wo sich CDU und GAL schon auf der Zielgeraden befanden. Früher hieß es immer, wir seien die Hamburg-Partei. Wer sich wie Ingo Egloff auf diese Weise der CDU andient, lässt von diesem Stolz allzu wenig merken. In der letzten Online-Ausgabe des

»Hamburger Kurs« fanden sich interessante Informationen über das Für- und Wider eines Kohlekraftwerks Moorburg. Daraus habe ich nachstehend einige Kernaussagen zusammengefasst.

Ernst Christian Schütt

Pro & Contra : Gaskraftwerk als ernsthafte Alternative

Gero Lücking vom Hamburger Energieanbieter LichtBlick über die Alternative Gaskraftwerk:

»Ob in Moorburg ein Gas- oder Kohlkraftwerk entsteht, ist ein Signal dafür, ob wir bei der Energieversorgung weiter machen wie in den letzten 50 Jahren oder einen entscheidenden Sprung nach vorne machen in Richtung Energie-Effizienz und Klima-

schutz. Hamburg hat dabei den strategischen Vorteil, dass es eins der größten Fernwärmenetze in ganz Deutschland besitzt. Ein an dessen Wärmebedarf angepasstes hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk mit einer Wärmeleistung von 400 bis 500 Megawatt (MWth) und einer elektrischen Leistung von 800 Megawatt erreicht einen energetischen Nutzungsgrad

von über 80%. Bei der von Vattenfall vorgesehen Kohlefeuerung kommt man lediglich auf 50%. Dieser enorme Effizienzgewinn ist von herausragender Bedeutung für den Ressourcen- und Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit. Gas-Kraftwerke, die an Fernwärmenetze angeschlossen werden, sind europaweit eine gängige, klimapolitisch sinnvolle und wirtschaftliche Lösung.«

Pro & Contra : Ohne Kohle geht es nicht

Prof. Dr.-Ing Alfons Kather von der TU Harburg ist dagegen der Meinung:

»Die gesamte Stromerzeugung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2006 betrug 633,5 TWh. Davon wurden 135 TWh aus Steinkohle, 152 TWh aus Braunkohle und 167,4 TWh aus

Kernenergie erzeugt. Allein um in den nächsten 15 Jahren die Stromerzeugung aus Kernenergie zu ersetzen, müssten die jährlichen Steigerungsraten von regenerativen Energien und Erdgas in der Zukunft doppelt so hoch wie in den vergangenen 10 Jahren sein. Diese Zahlen

und auch Studien, welche unter realistischen Randbedingungen durchgeführt wurden, machen deutlich, dass bei der Stromerzeugung in den nächsten ca. 50 Jahren weder in Deutschland noch weltweit auf den Einsatz von Kohle verzichtet werden kann.«

SPD Lokstedt

Ernst Christian Schütt,
Süderfeldstraße 45a
22529 Hamburg

Telefon: 56 00 89 09

Fax: 56 00 89 20

Mail: ErnstChristian.Schuett@t-online.de

Stammtisch

Die SPD Lokstedt lädt künftig (außer in den Ferien) an jedem letzten Freitag im Monat zum Stammtisch ein, das nächste Mal am 30. Mai. Ort bitte unter 56 00 89 09 erfragen.

Vorläufige Terminplanung

13. Mai 20 Uhr „Zum Lokstedter“ Döhrntwiete Mitgliederversammlung SPD Lokstedt, vorher um 19.30 Uhr Vorstand

19. Mai 19.30 Uhr SPD-Kreishaus

Vorstellung der Hamburger Kandidaten für das Europäische Parlament Knut Fleckenstein und Thomas Stöling im Eimsbüttler Kreishaus.

23. Mai a. o. Landesparteitag

24. Mai 14 Uhr Kurt-Schumacher-Haus Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel

3. Juni 19.30 Uhr „Zum Lokstedter“ Döhrntwiete Mitgliederöffentliche Vorstandssitzung SPD Lokstedt

5. Juli ordentlicher Landesparteitag

Europawoche 2008

Während der Europawoche lädt Hamburg Europäerinnen und Europäer vom 5. bis 10. Mai zu vielfältigen Begegnungen mit Europa ein. Die Europawoche bietet die Chance, unterschiedlichste Veranstaltungen rund um das Thema Europa zu besuchen. Interessant sind vor allem folgende Termine:

Europa, oder die List der Vernunft.

Adolf Muschg, Schriftsteller und ehemaliger Präsident der Berliner Akademie der Künste

6. Mai (Dienstag) 19 Uhr

Malersaal im Schauspielhaus Hamburg, Kirchenallee 39, Veranstalter: Europa-Union Hamburg, Info-Point Europa

Die große Gier - Europa braucht eine neue Ethik.

Hans Leyendecker, Süddeutsche Zeitung – Moderation: Thomas Stöling

7. Mai (Mittwoch) 19 Uhr Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38

Veranstalter: SPD Hamburg / AK Europa und Jusos in der SPD

Happy Birthday

Geburtstag feiern am

3. Mai	Rüdiger Rust
9. Mai	Holger Lenz
22. Mai	Gertrud Becker
23. Mai	Olaf Zinn
26. Mai	Karl Becker
29. Mai	Rainer Hasse
30. Mai	Bernhard Müller-Schwenn

Wir gratulieren ganz herzlich